

Warum nicht früher ein Coming-out?

Als ich in meiner Lycée's Zeit war, hatten wir einen Mitschüler der Parallelklasse, der ein Coming-out als trans Person gemacht und damit auch seinen neuen Namen angekündigt hat. Die meisten Mitschüler_innen hatten erstmal einen kurzen Schock, weil niemand erwartete, dass ein bekannter Mitschüler nach den Sommerferien am ersten Tag in der dritten Stunde dies macht. Soweit auch alles kein Problem, die Mitschüler_innen hatten meines Erachtens auch kein Problem damit. Am Anfang gab es ein paar Schwierigkeiten mit der Verwendung des Pronomens, also dem „gendern“, aber alle ohne Absicht. Dann kam diese Person in den Mathekurs und erklärte dem Lehrer, dass ihr Name XY ist. Daraufhin der Mathelehrer Schmitz: "So lange auf meinem Blatt Papier DEADNAME steht, werde ich diesen auch verwenden." Dabei ist anzumerken, dass dies 2015 gewesen ist, sich allerdings auch heute noch so abspielen kann.

Die Schüler_innen fanden die Aktion vom Lehrer sehr verwerflich und war ein weiteres Phänomen, wie im Lycée [xx] Mobbing durch Lehrpersonal ermöglicht und promulgiert wurde.

Nach dem Erlebnis von diesem Mitschüler war es natürlich nicht gewollt, dass mir Vergleichbares widerfährt, zudem fehlte sehr viel Bindung zum Thema trans von jeder Seite aus. Statt über das Thema aufzuklären, wurde es totgeschwiegen und hinterließ doch sehr viele Fragen bei den Mitschüler_innen.

Dadurch, dass dieses Thema so fern bzw. unbekannt gehalten wurde, war nur bekannt, dass das Pronomen anders verwendet werden soll und der als passend empfundene Vorname. Hintergründe wurden leider nicht vermittelt und blieben aufgrund der fehlenden Thematisierung unklar. Leider kam es leider häufiger vor, dass die Person beim falschen Namen genannt wurde. Wenn mir das passierte, fiel mir der Fehler aber sofort auf und korrigierte mich direkt, ohne dass es mir explizit gesagt werden musste. Leider war der Schaden für die Person angerichtet, ich hatte sie verletzt. In meiner Ahnungslosigkeit konnte ich nicht erahnen, wie schlimm es ist geadnamed zu werden, ob gewollt oder ungewollt.

Diese Erfahrungen hinterließen einen bitteren Nachgeschmack zum Thema trans. Wäre es möglich gewesen, offen über das Thema sprechen und zu lernen, idealerweise gegeben mit verständnisvollem Lehrpersonal, wäre vielleicht heute vieles anders.

Ich weiß, ich basiere meine Erfahrung auf eine einzige trans Person, das mag unfair erscheinen. Dennoch war diese Person auf viele nachfolgende Jahre die Einzige, die ich überhaupt kannte und die sich als trans selbst zugeordnet hat.

Da ich auf Frauen stehe und auch das ist wiederum 8 Jahre her, noch nicht so queerfreundlich und aufgeklärt wie heute bin, dachte ich du kannst nicht eine trans Frau sein und zusätzlich auch noch lesbisch. In meinem Kopf war: Du kannst das eine oder das andere sein bzw. haben aber nicht beides.

(Juli 2024)